

Erfahrungsbericht zum ERASMUS Work Shadowing in England an der University of York, November 2017

Nachdem ich bereits eine ERASMUS Staff Woche in Schottland absolviert hatte und großer Großbritannien Fan bin, habe ich das Angebot von Frau Köndgen, gemeinsam mit einem Kollegen an einem Work Shadowing an der Universität York teilzunehmen, mit Begeisterung angenommen.

Frau Köndgen stellte dankenswerte Weise den Kontakt zu Vicki Welchman von der Universität York her und nach den üblichen organisatorischen Vorbereitungen konnte die Reise dann losgehen.

Die Uni York ist eine Campus-Universität und es war möglich, direkt am Campus West in einem Gästehaus (Franklin House) unterzukommen, so dass es ohne Probleme möglich war, die Kolleginnen und Kollegen der verschiedenen Abteilungen zu Fuß zu erreichen.

Die Uni York gehört zu den britischen Eliteuniversitäten und ist Mitglied der Russell Group. Sie wurde 1963 gegründet mit damals nur 230 Studenten. Inzwischen zählen zur Universität 3 Fakultäten, 30 Departments und Forschungseinrichtungen und die Studentenzahl umfasst inzwischen fast 16.000 Studenten.



Am ersten Tag wurden wir sehr herzlich von Vicki Welchman vom „Centre for Global Programmes“ begrüßt und sie und ihre Kolleginnen und Kollegen gaben uns einen Einblick in ihren Arbeitsbereich. Die Organisation von Auslandsaufenthalten und Betreuung und Beratung der ausländischen Studierenden sowie interkulturelle Veranstaltungen sind Schwerpunkte des „Centre for Global Programmes“ ebenso wie die Beratung der inländischen Studenten, die sich auf einen Auslandsaufenthalt vorbereiten. Viele der englischen Studierenden sind nicht unbedingt „reisewillig“ und möchten lieber an ihrer Heimatuniversität bleiben, anstatt ein Semester oder länger im Ausland zu verbringen. Hier leistet das „Centre for Global Programmes“ Hilfestellung und Überzeugungsarbeit.

Die Uni York hat im eigenen Land u. a. mit den Universitäten Oxford und Cambridge große Konkurrenz und es wird deshalb von Seiten der Uni York sehr viel geboten, um neue Studierende zu gewinnen. So werden beispielsweise auch die internationalen Studierenden am Flughafen in

Manchester abgeholt und willkommen geheißen und über Weihnachten werden für die Studenten, die über Weihnachten nicht nach Hause fahren können, Aktivitäten und Feiern organisiert. Ebenso gibt es die Möglichkeit, sich die Universität und den Campus bei Informationsveranstaltungen vor Ort anzusehen. Man tut also wirklich alles dafür, dass sich die Studierenden wohlfühlen.

Am Nachmittag erhielten wir durch einen „peer advisor“ eine sehr interessante Führung durch den Campus. Das System der „peer advisors“ ist ähnlich dem FAU Buddy System, bei dem sich Studierende eines höheren Semester um Studenten kümmern, die neu an der Uni sind. Der Campus ist weitläufig und wunderschön angelegt mit einem See und die Studenten finden dort alles, was sie täglich brauchen angefangen von Einkaufsmöglichkeiten, Bank, Arzt etc.

Ebenso standen mehrere Termine mit den Kolleginnen und Kollegen vom Aufgabenbereich „Student Recruitment & Admissions“ auf dem Programm, die sich sowohl um die Zulassung der UK-Studenten als auch um die internationalen Studierenden kümmern, Unterlagen prüfen und auch bei Visaangelegenheiten unterstützen.

Besonders interessant war auch das Zulassungsverfahren für die Bachelor- und Masterstudiengänge, über die uns Maxine Charlton und Emma French informierten. Was die Master betrifft, so gibt es an der Uni York die einjährigen Masterstudiengänge, die in den Bachelor integriert sind und die eigenständigen Masterstudiengänge. Die Bewerbung erfolgt online und Einreichung der Papierunterlagen und beim Auswahlverfahren spielen nicht nur die Noten eine Rolle, sondern auch der Gesamteindruck des Bewerbers, der bei einem aufwändig organisierten Auswahlgespräch geprüft wird.

Einen Einblick in das Thema Studienfinanzierung erhielten wir von Sharmila Gohil vom „Student Financial Support“, die uns mit Informationsmaterial zu den unterschiedlichen Finanzierungsmöglichkeiten versorgte. In England werden Studiengebühren von mehreren tausend Pfund pro akademischen Jahr erhoben. Es gibt Möglichkeiten, die Studiengebühren durch einen Kredit zu finanzieren, Härtefälle zu beantragen bzw. auf Antrag niedrige Gebühren zu bezahlen, wenn bestimmte Voraussetzungen gegeben sind. Absolventen müssen den Kredit dann wieder (ratenweise) zurückzahlen, sobald sie eine Anstellung haben mit einem gewissen Mindesteinkommen. Ist dem nicht der Fall, muss der Kredit auch nicht zurückbezahlt werden und verfällt nach 30 Jahren.

Bei allen Kolleginnen und Kollegen der Uni York, von denen wir durchweg unheimlich nett empfangen worden sind, war die Sorge um den bevorstehenden Brexit deutlich zu spüren. Für die Universität war der Brexit ein Schock, den man möchte natürlich weiterhin internationale Studierende willkommen heißen. Es herrscht eine große Unsicherheit, wie es mit den von der EU geförderten Programmen nach dem Brexit weitergehen soll bzw. wie künftig die Finanzierung geregelt sein wird.

Zwischen all den Terminen mit den Kolleginnen und Kollegen blieb noch etwas Zeit für ein Kulturprogramm, das bei einer so historischen Stadt wie York natürlich nicht fehlen darf. Ein Besuch im berühmten York Minster mit Führung sowie ein Besuch des York Castle Museums, in dem unter anderem eine viktorianische Stadt in allen Details nachgebildet ist, waren absolut sehenswert. Ein weiteres Highlight war der Besuch des National Railway Museum, in dem die Geschichte der Eisenbahn wunderbar nachvollzogen werden konnte.





Am Mittwoch war dann leider auch schon der letzte Tag an der Uni York und nach mehreren Terminen wurden wir nach einem Abschlussgespräch von Vicki Welchman herzlich verabschiedet.

Für mich war das ERASMUS Work Shadowing an der University of York eine unvergessliche Erfahrung und ich habe jede Menge positive Eindrücke mit nach Deutschland genommen. Ich möchte mich ganz herzlich bei Frau Köndgen für die Hilfe bei der Organisation bedanken sowie bei Vicki Welchman und Martha Harrold vom „Centre for Global Programmes“ für das tolle Programm. Ebenso danke ich allen Kolleginnen und Kollegen der Uni York für die Bereitschaft, uns Einblicke in ihren Arbeitsbereich zu gewähren und für die herzliche Aufnahme.

Anja Bohn, Referat L4

Masterbüro